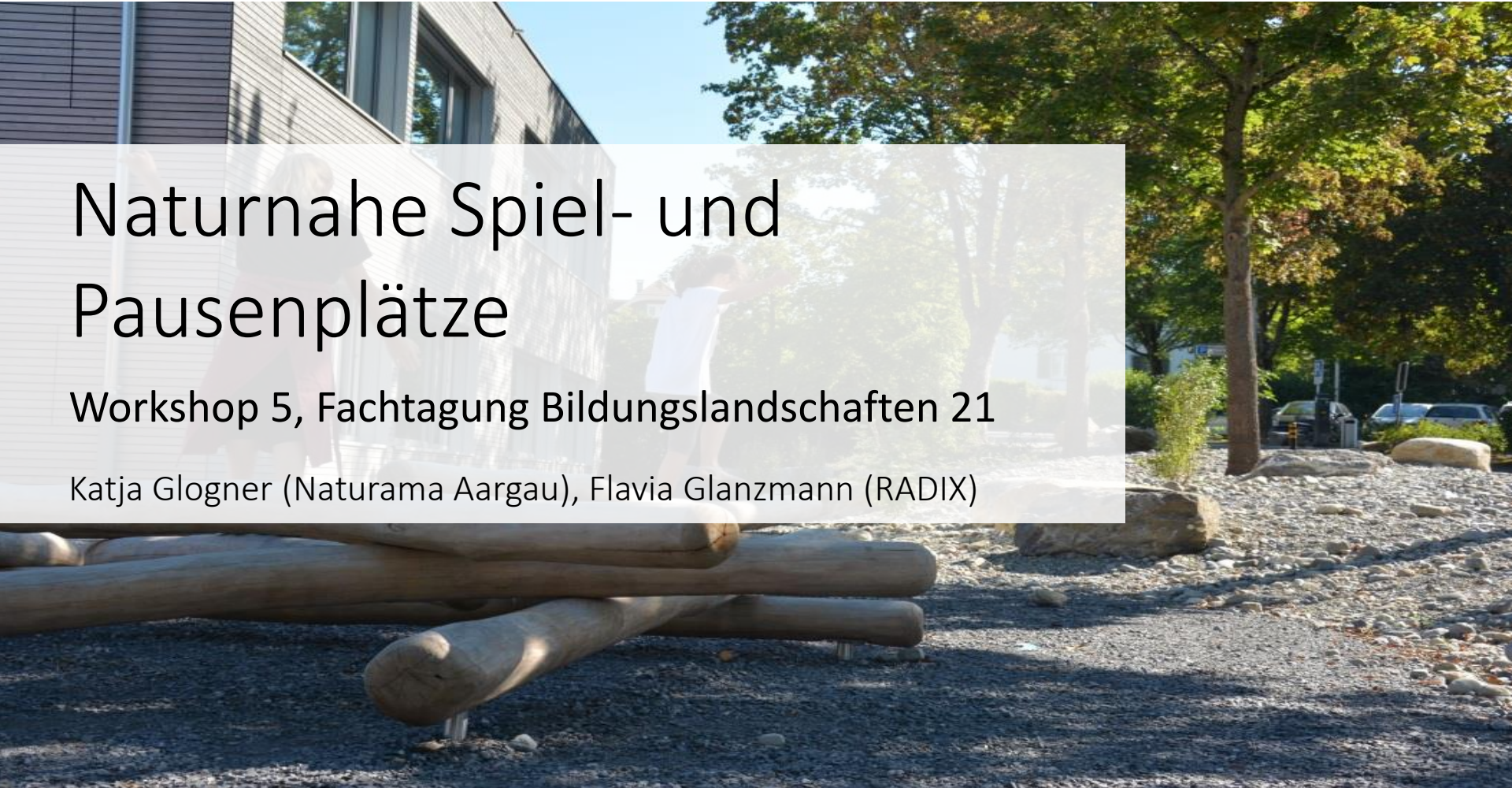


Naturnahe Spiel- und Pausenplätze

Workshop 5, Fachtagung Bildungslandschaften 21

Katja Glogner (Naturama Aargau), Flavia Glanzmann (RADIX)



Mad Tea Chat Party

WO HABEN SIE IN IHRER KINDHEIT GESPIELT?



Mad Tea Chat Party

WAS BZW. MIT WELCHEN MATERIALIEN HABEN SIE BESONDERS OFT GESPIELT?



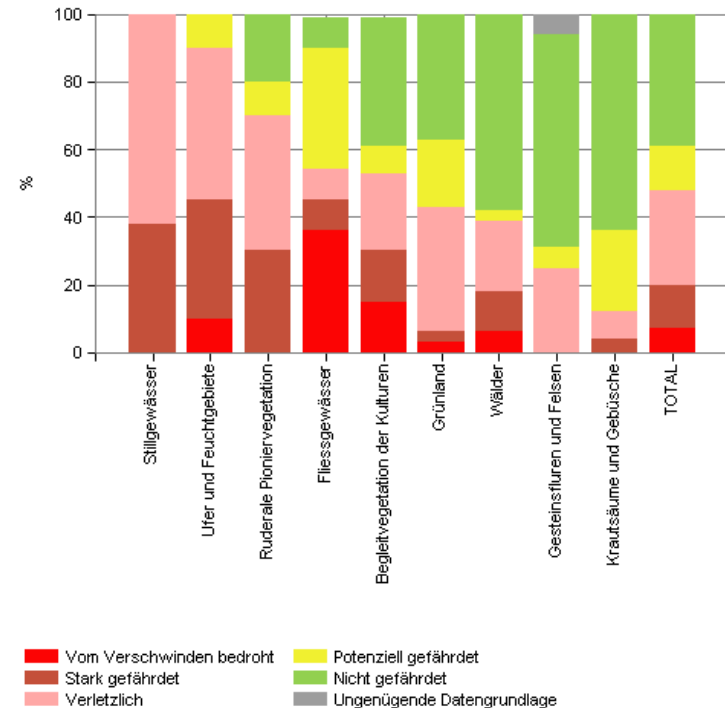
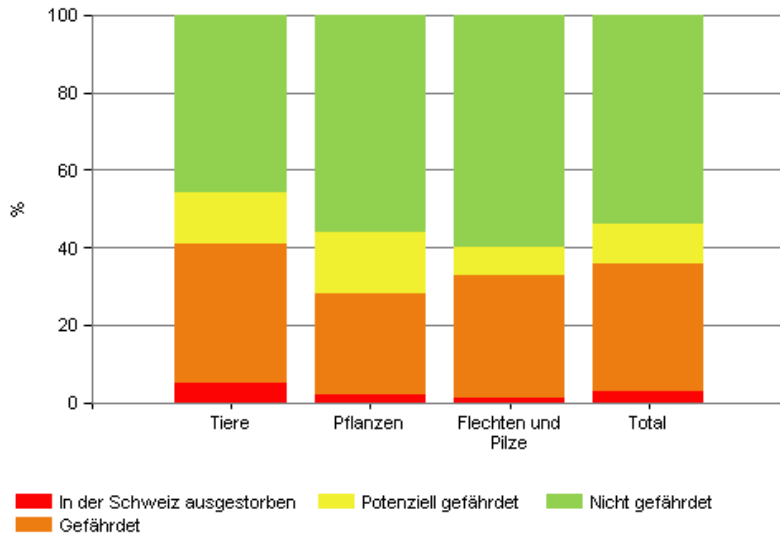
Mad Tea Chat Party

AN WELCHES NATURERLEBNIS VON IHRER KINDHEIT DENKEN SIE
HEUTE NOCH?



Biodiversität

= Vielfalt des Lebens (vielfältige Lebensräume, Artenvielfalt, genetische Vielfalt/ unterschiedliche Individuen einer Art)



Grafiken: BAFU (2019)

Natur im Siedlungsraum



Studie BiodiverCity (2010)

Naturnahe Umgebungsgestaltung



Warum?

- Biodiversitätsförderung im Siedlungsraum
- Spielen ist nicht mehr überall erlaubt
- Klassische Spielplätze werden der gesunden, kindlichen Entwicklung nicht gerecht.



Fotos: Naturama Aargau

Naturnahe Umgebungsgestaltung



Fotos: Naturama Aargau

Warum?

- Biodiversitätsförderung im Siedlungsraum
- Spielen ist nicht mehr überall erlaubt
- Klassische Spielplätze werden der gesunden, kindlichen Entwicklung nicht gerecht.
- Nicht altersgerechte Spielplätze
- Über einen Baumstamm balancieren ist keine Selbstverständlichkeit mehr!

Naturnahe Umgebungsgestaltung

Kinderfreundlich?



Fotos: Naturama Aargau

Naturnahe Umgebungsgestaltung

Bewegungsfreundlich?



Fotos: Naturama Aargau

Naturnahe Umgebungsgestaltung

Naturnah?



Fotos: Naturama Aargau

Naturnahe Umgebungsgestaltung

- naturnahe und kinderfreundliche Gestaltung
- einheimische Bepflanzung, dynamisch, nachhaltig, regional
- Kein Dünger, keine Herbizide
- Geeignete Pflegemassnahmen zur Erhaltung der Artenvielfalt, Unterhalt aus Kinderperspektive
- Förderung von Kreativität, Gesundheit, Bewegung und Fantasie
- natürliche, bewegliche Elemente, Wasser
- Spiel- und Pausenplatz für unterschiedliche Altersstufen (**4 Themen-Blöcke**)



Vorher-Nachher (Naturama Aargau)

1. Kommunikation und Erholung



- Nischen
- Sitzgelegenheiten
- Arbeitsmöglichkeiten
- Wegnetz

Aktivitäten:

- unterhalten
- zurückziehen
- ruhen
- lernen
- picknicken
- lesen
- versammeln



Symbolbilder naturnahe Gestaltung, Naturama

1. Kommunikation und Erholung



- Nischen
- Sitzgelegenheiten
- Arbeitsmöglichkeiten
- Wegnetz

Aktivitäten:

- unterhalten
- zurückziehen
- ruhen
- lernen
- picknicken
- lesen
- versammeln



Symbolbilder naturnahe Gestaltung, Naturama

2. Bewegung und Aktivität



- Bewegungsförderung
- mobile Spielmaterialien
- Bewegungslandschaften

Aktivitäten:

- schaukeln
- wippen
- balancieren
- hüpfen
- fahren
- rutschen
- klettern

Symbolbilder naturnahe Gestaltung, Naturama

2. Bewegung und Aktivität



- Bewegungsförderung
- mobile Spielmaterialien
- Bewegungslandschaften

Aktivitäten:

- schaukeln
- wippen
- balancieren
- hüpfen
- fahren
- rutschen
- klettern



Symbolbilder naturnahe Gestaltung, Naturama

3. Naturerfahrung und Erlebnisse



- Naturerfahrungen machen können
- Vielfalt an Tieren und Pflanzen
- Schulgarten
- Wasser

Aktivitäten:

- beobachten
- erforschen
- bestimmen
- pflanzen
- ernten
- tasten



Symbolbilder naturnahe Gestaltung, Naturama

3. Naturerfahrung und Erlebnisse



Symbolbilder naturnahe Gestaltung, Naturama

- Naturerfahrungen machen können
- Vielfalt an Tieren und Pflanzen
- Schulgarten
- Wasser

Aktivitäten:

- beobachten
- erforschen
- bestimmen
- pflanzen
- ernten
- tasten

4. Gestaltung und Kreativität



Symbolbilder naturnahe Gestaltung, Naturama

- Kinderbaustelle
- Laborflächen
- bewegliche Naturmaterialien (Steine, Holz, Sand, Kies, Erde, Laub)

Aktivitäten:

- bauen
- graben
- ordnen
- schichten
- stauen
- verändern

Strukturen, Räumliche Vielfalt



Biodiversitätsförderung

- Blumenwiese
- Kiesflächen
- Schotterrasen
- Wegnetz
- Einzelbäume und Einzelsträucher



Symbolbilder naturnahe Gestaltung, Naturama



Beispiele vorher - nachher

Waltenschwil



Wohlen Kiga



Meisterschwanden



Fotos: Naturama Aargau (2017-2020)

Partizipation

Bedürfnisabklärung d.
Benutzergruppen:
SchülerInnen, Kollegium (inkl.
Tagesstruktur), etc.

- Umfragen (mit Checkliste)
- Zeichnungen / Skizzen / Modelle
- Mindmap-artiges Brainstorming
- Arbeitsaufträge
Aussenraumanalyse SuS – LP (Expedio)



Foto: Naturama Aargau

Partizipation

Umsetzung



- Baggern
- Graben
- Umstechen



Foto: Naturama Aargau

Partizipation

Umsetzung



- Bäume pflanzen
- Sträucher pflanzen
- Stauden pflanzen



Foto: Naturama Aargau

Partizipation

Umsetzung



- malen
- gestalten
- Kreativ sein



Foto: Naturama Aargau

Partizipation

Umsetzung



- Gemeinsamer Arbeitseinsatz
- Verpflegung
- Austausch
- Vernetzung
- Identifikation



Foto: Naturama Aargau

Einweihungsfeier



Foto: Naturama Aargau

11/05/2016, 10:08 AM, Wynnstay Hall No. 6

Reinach: Das neue Schulhaus Pfundmatt II wurde im Beisein von Regierungsrat Alex Hürzeler offiziell eingeweiht.

«Höt fiire mer es Fescht ond keine bliibt im Näscht»

Die Eröffnung des neuen Schulhauses Pfundmatt II in Reinach wurde zu einem Sommerfest bei herrlichem Sommerwetter mit fröhlichem Kindergesang viel guter Laune und im Beisein von Regierungsrat Alex Hürzeler wurde das Schulhaus mit seiner modernen, zweckdienlichen Einrichtung offiziell seiner Bestimmung übergeben.

hg. Längst haben die Kinder der neuen Schulaufbau-Prinzipien II. Lebensjahrsstufe, erfüllen die gruppenspezifischen Entwicklungsbedürfnisse mit ihren Lehrern zu entwickeln. Gemeinsam mit der Lehrerschaft die vielen Vorteile der modernen und zweckmäßigen Einrichtung. Im Beisein von Regierungsrat Alex Hämmerle konnte die Schulaufbau neu offiziell eröffnet werden und die Bevölkerung war eingeladen, sich ein Bild davon zu machen, wie schnell die Steuergelder eingespart werden. Vor allem stand aber wohl so manch ein Besucher darüber, wie Schule heute funktioniert.

«Es ist gelungen...

„Höfliche mer en Fisch und keine
hilfe in Nichte, so sangen es die
Schüler zur Schuljahreseröffnung
Gemeinschaftsarbeit Martin Heitz
zu an, bei diesem prächtigen Wetter
musste man einfach aus den Federn
„Was wuns Rinsch find, kämmer so
wieso schen Wänter! Grund nur Fei-
er hatten die Reinscher alleweil, ba-
ben sie doch ein modernes, zeitgemäß
aus Schaffau erhalten und dies auch
noch zu einem vorzüglichen Preis. „I-
st gelungen und wir haben mindestens
eine halbe Million gespart, so das Fi-
zit von Martin Heitz, beim Schaffau
neue hat die Gemeinde stückel-

nicht das Rad neu erfunden, sondern wie bereits mehrmals berichtet, bestehende Pläne eines Schiffsraums in Rockelst übernehmen können. »Wenn man nicht so viel Geld hat wie Rohnach-



«Der Hokki, mein neues Lieblingsmitbewohner», so Schallerterin Christa

Sauher, schnelle Umgebung

Anhängerin Judith Lacher und Schulkollegen der 7. Klasse des Gymnasiums Emsdetten haben sich die wichtigsten Fakten zum Basillien, sowie zur



Offizielle Schulhausöffnung unter Beisein von Regierungsrat Alex Müller

zu einer auf Ideen-Projekt begleitet. Sowar in der Erfrangfange nach Thomas Thoma, Bewusstheit Bildung beim Naturspa, sowie. Er hat in der weite für das Projekt auch und ihnen Platz auf dem Schulcampus. Die nachdem Sommer

Einmalen Begleitung der Alex Hinzler feierlich das Band durchschneiden und das Schulhaus an entzückten halten, konnten die zahlreich Besucher auf Entdeckung gehen. Voller Stolz zeigen die Lehrer der modernen Schulhaus und Regenschirme stiele lesen. In der Zeit andere anderen lassen - nicht in das Klassenzimmer von heute. Und werden natürlich, die modernen Wandbilder aus stossen auf groves

Interesse. Nach dem Rundgang der neuen Räumlichkeiten führt er auf dem Schulcampus, an auszustatten. Auf dem Grill bei der Beherbergung, wird das Glasen bildet sich eine lange Schlange. Die Kinder treten ausgereizt auf dem Karsenell. Ein richtiges Mordet aus, bevor dann das Mordet der normale Schulcampus torget.

Schulhaus Pfandmalt 1

Originale

»Wenn Richtig für,

Originaltöne

«Wenn Rinech flüret,
Aber was er nicht flüret?»

Wäuter!»
Nicht zuletzt dank des herrlichen Wetters wurde die Schifffahrt zu einem Sommerfest.

«Es ist gelungen und wir haben mindestens eine halbe Millionen gespart. So das Fazit von Martin Heitz, dem Leiter der Schulbau-Nachbau

«Reinach macht es vor...»
Regierungsrat Alex Hürzeler ist nicht nur für den Schulbaunewau, sondern auch für den Kauf der 7000 m² großen Fläche, die die Gemeinde für die Erweiterung der Gemeinderäte.

Denn nur wer aktiv ist und sich bewegt, kommt weiter im Leben!

Eine gute Infrastruktur nicht im Schallbereich, sondern auch den Sportanlagen sei von gross Bedeutung, so der Regierungsrat.

«Ich wünschte mir, meine Töchter könnten auch in einem solchen Schulhaus zur Schule gehen – ich glaube, das sagt alles.»

«Darf ich vorstellen,
de Hokki, mein neues

Lieblingsmöbelstück!
Schalkkitorin Christina Schmalzige sich von der Einrichtung anleiert.

«Sie sehen fast so aus wie riesige I-Pads an der Wand.»

Christina Schwob über die intensiven Wandtafeln.



Mega cool finden diese Jungs das neue Schalhaus Pfaffenbrunn 11a



Eine Runde auf dem nostalgischen Karussell bei sommerlichen Temperaturen -



Reinach: Brunch, Jazz und viel Sonnenschein

re. Der Anline hat Tradition und lockt neunten Mal führte die Kommission in stanzart Schengen, verbunden tritt die In diesem Jahr fand er mal wieder die Vinsamman Bruno Rudolf, der mit dem Gemeinderat an der Veranstaltung schlechteren Weinen sind wir trinken, ob Über 90 sind es bei der dazugehörigen

"Schneigen" an der Thronen weislich haben. Der Bruch war wie immer einschneidend und nie leichter, aber konnte die Macht gegenwärtig werden. So haben wir gesehen, dass die "Old Time Jazz Bands" aus Linnearn 2006 befinden sie sich im Jubiläumsjahr. Im kommenden Jahr dürfte der Anlass wiederum im August stattfinden. Der letztjährige "amerikanischen Anfänge" in der September brachte Regenwetter ihren Reiz, während der August im Oberbayern nicht in den letzten Jahren immer viel Sonnenschein bot. Die Gäste dankten es mit Applaus für die Musiker, der wohl auch für die Organisatoren gegolten haben dürfte. (Bild: r. u.)



RADIX

- Organisieren von unterschiedlichen Aktivitäten
- Verpflegung, Festreden, etc.
- Öffentlichkeitsarbeit, Fotos

Draussen unterrichten!



Biodiversität rund ums Schulhaus:

Wahrnehmen, beobachten, erforschen...und dokumentieren

Die Schulumgebung als explizite Lerngelegenheit in NMG 8

z.B. 8.1.a: Die SuS können erkennen und beschreiben, was sie in der Wohn- und Schulumgebung vorfinden...

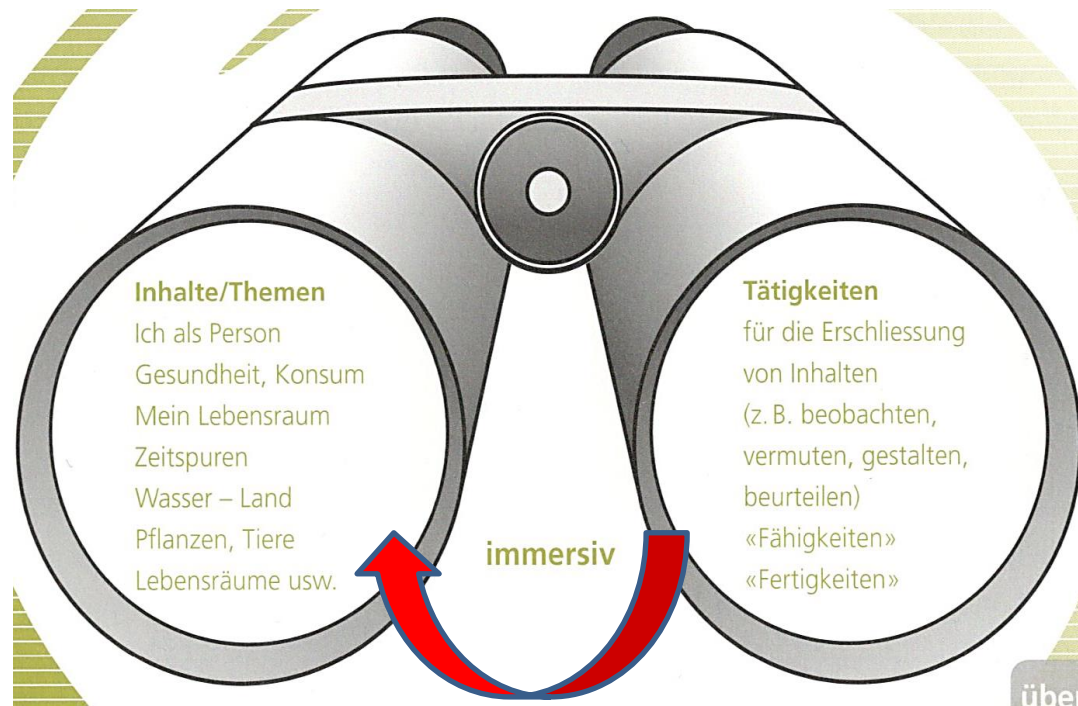
Biodiversität in der BNE: "*Natürliche Umwelt und Ressourcen*" als eines der sieben fächerübergreifenden Themen.

Biodiversität und Kompetenzbereiche

NMG 2, 4 und 8

Konzepte und Inhalte: Nomen

Denk- Arbeits- und Handlungsweisen:
Verben



NMG 2.1: Die Schülerinnen und Schüler können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben.



ich Habe das 1. Mal
EINMOLCH Gesehen



Gruppendiskussionen

Zusammenfassung von Workshop 1 und 2

Fragestellungen

1. Welchen Mehrwert bietet ein naturnaher Spiel- und Pausenplatz einer Schule, einer Gemeinde, einem Quartier, einer Bildungslandschaft als Ganzes?
1. Wie kann dieser zur informellen und formalen Bildung im Unterricht, in Tagesstrukturen und von anderen Bildungsakteuren genutzt werden?



Breakout-Raum 1 - Gesundheitsförderung

1. Welchen Mehrwert bietet ein naturnaher Spiel- und Pausenplatz einer Schule, einer Gemeinde, einem Quartier, einer Bildungslandschaft als Ganzes?

- Temperatursenkung im Sommer
- psychische Gesundheit (mit sich und der Umwelt beschäftigen)
- physische Gesundheit (Geschicklichkeit, kognitive Fähigkeiten, Risikokompetenz)
- Selbstwirksamkeit
- Selbstverantwortung, Risikokompetenz
- Naherholungsgebiet
- Begegnungsort
- Biodiversitätsförderung
- Entspannen und Genuss
- Integration
- Erkunden und Erforschen der Natur
- Chancengerechtigkeit

Breakout-Raum 1 - Gesundheitsförderung

2. Wie kann dieser zur informellen und formalen Bildung im Unterricht, in Tagesstrukturen und von anderen Bildungsakteuren genutzt werden?

- Lernbegegnung bez. Pflanzen (was wächst wann, Wissen über Ernährung)
- Vernetzung und Begegnung (Synergien schaffen z.B. bei Beaufsichtigung)
- gemeinsamer Aufbau, Ausbau, Unterhalt eines solchen Ortes
- dient als zusätzliches Schulzimmer
- Treffpunkt für Jugendliche
- Naturerlebnistage ums Schulhaus (externes Angebot)
- Führungen, auch für Erwachsene
- Überfachliche Kompetenzen
- Individuelle Förderung: je nach Leistungsniveau

Breakout-Raum 2 - Spielen und Entwicklung

1. Welchen Mehrwert bietet ein naturnaher Spiel- und Pausenplatz einer Schule, einer Gemeinde, einem Quartier, einer Bildungslandschaft als Ganzes?

- Allgemein: Bewegung, Begegnung, Naturerfahrung, Phantasie, Möglichkeiten sich zu “Verstecken”, Ausprobieren, Risikosituationen testen (Grenzerfahrungen), Motorik (Grob- und Feinmotorik)
- Schule: Pause und Spielen, auserschulisches Lernen (Schulzimmer draussen, “Grünes Klassenzimmer” (Stadt BE)
- Quartier/ Gemeinde: mehr Aussenraum-Möglichkeiten für Kinder, Verbringen der Freizeit auch ausserhalb der Schule, Begegnungen mit anderen Kindern
- Begegnungsort
- partizipativer Prozess möglich, Verantwortung übernehmen, eigene Ideen mit anderen zusammen umsetzen mit allen Akteuren im Quartier (Aneignung des Raums)
- generationenübergreifender Austausch
- verkehrssicherer Ort
- grüne Lunge im Quartier
- Rückzugsorte, Nischen vorhanden

Breakout-Raum 2- Spielen und Entwicklung

2. Wie kann dieser zur informellen und formalen Bildung im Unterricht, in Tagesstrukturen und von anderen Bildungsakteuren genutzt werden?

- Rückzug- und Erholungsraum
- Sozialformen, intergenerativ
- informelles Lernen, forschendes Lernen, experimentieren
- Bewegung
- Kreativität, Fantasie
- Entspannung und Erholung in der Pause
- Inspiration und Kreativität vermehrt möglich
- Unterricht draussen, bewegter Unterricht
- Natur direkt vor der Haustür, z.B Pflanzen vor Ort abzeichnen
- Lernen anhand von Projekten in der Praxis, anwendungsorientiert
- Vernetzung der Akteure im Quartier
- übers Machen/Tun werden Inhalte erschlossen
- bewegte Sprachförderung

Breakout-Raum 3 - Partizipation

1. Welchen Mehrwert bietet ein naturnaher Spiel- und Pausenplatz einer Schule, einer Gemeinde, einem Quartier, einer Bildungslandschaft als Ganzes?

- untersch. Deutungsmuster, Kreativität & Fantasie
- Mitlernen
- 4 x im Jahr ein saisonales Projekt initiieren, alle Interessierte können partizipieren (z.B. Hochbeet mit Kräuter im Frühling/Sommer)
- Mitwirkung von Vereinen, Spielgruppen, Kindergarten- und Schulklassen (diese Akteure miteinbeziehen)
- den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden
- durch Identifikation tendenziell weniger Vandalismus
- Quartiertreffpunkt, Netzwerk
- Begegnungszone
- öffentlicher Raum
- Schule als Ort des sozialen, partizipativen Lernens > Förderung Beziehungsfähigkeit, Zusammenarbeit und Übernahme von Verantwortung

Breakout-Raum 3 - Partizipation

2. Wie kann dieser zur informellen und formalen Bildung im Unterricht, in Tagesstrukturen und von anderen Bildungsakteuren genutzt werden?

- gemeinsames Begehen, altersdurchmischt
- ganzes Dorf/ ganze Gemeinde > Identifikation, Teil davon; Verantwortung übernehmen
- Hochbeet mit saisonalen Kräutern und Pflanzen, Kennenlernen von Kräutern und einheimischer Artenvielfalt (was gesät ist, wird mit Täfelchen angeschrieben).
- niederschwellige Bildung auch für die Eltern, die sich mit ihren kleinen Kindern auf dem Spielplatz aufhalten
- Spielgruppen im Quartier oder Kitas besuchen bei Bedarf den Naturspielplatz, vor allem jene, die keinen Garten haben (fördert Bewegung, Beobachtung, sich im Freien aufhalten)
- Auch andere Akteure dürfen den Platz benutzen (Yogagruppe, Jugendliche, Schüler/innen)
- Alle tragen Verantwortung, dass der Platz sauber ist, sie entsorgen ihren Abfall und nehmen fremden Abfall auch auf. Eine Tafel macht aufmerksam, dass dieser Spielplatz für alle ist und alle tragen Verantwortung, dass er sauber ist und bleibt.
- Lebenskompetenzen, Verankerung in BNE
- LP21: NMG, NT, TTG, WAH

Breakout-Raum 4 - Vernetzung & Nachhaltigkeit

1. Welchen Mehrwert bietet ein naturnaher Spiel- und Pausenplatz einer Schule, einer Gemeinde, einem Quartier, einer Bildungslandschaft als Ganzes?
 - Anregung aller Sinne, Anregungen zum Handeln, Entdecken...
 - Besseres Klima
 - Entspannungsraum, Erholung
 - Kreativität und Spielförderung
 - Vielfalt, Überraschungen
 - natürlicher Bezug
 - Natur erleben, schützen und Verantwortung übernehmen
 - Gestaltungsfreiraum (Selbstwirksamkeit)
 - Sorgfalt, Rücksicht
 - Geduld – Wachstum; Erfolg – Misserfolg; Ursache – Wirkung
 - Herz - Kopf - Hand
 - Generationenübergreifende Kontakte, Treffpunkt, Integration von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, Vernetzung Eltern und Familien
 - Biodiversitätsförderung im Siedlungsraum

Breakout-Raum 4 - Vernetzung & Nachhaltigkeit

2. Wie kann dieser zur informellen und formalen Bildung im Unterricht, in Tagesstrukturen und von anderen Bildungsakteuren genutzt werden?

- NMG (Frosch in der Natur erleben und nicht auf dem Bild)
- Bewegung (Körperwahrnehmung und Training)
- Umgang mit Materialien
- BNE

Weiterführende Links

- Education 21/ Bildungslandschaften 21:
https://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/Bildungslandschaften21/pdf/Expertenliste_fuer_Prozessbegleitung.pdf
- Unicef – Kinderfreundliche Lebensräume: <https://www.unicef.ch/de/unsere-arbeit/schweiz-liechtenstein/kinderfreundliche-lebensraeume> (inkl. Broschüre zum Download)
- Expedio.ch: www.expedio.ch/schulumgebung – E-Learningportal für Schulen
- SpielplatzAargau.ch: www.spielplatzaargau.ch
– Informationsplattform zu naturnahen Spiel- und Pausenplätzen (inkl. Beispielen aus dem Aargau)
- Naturama Aargau: www.naturama.ch – div. Angebote zu Natur/Beratungen für Schulen & Gemeinden
- RADIX: www.radix.ch – Gesundheitsförderung in Schulen & Gemeinden